

Warum der Staat nicht richtig funktioniert

Saarbrücken. Der Titel des Buches – „Verdrängen, Umgehen, Vertagen“ – ist vielleicht etwas sperrig, der Untertitel dafür umso spannender: „Wie die politische Klasse versagt“. Der solch ketzerische Thesen formuliert, gehörte selbst lange zu eben dieser Klasse, und das belegt: Autor Kurt Bohr, unter Oskar Lafontaine Chef der saarländischen Staatskanzlei, weiß wovon er spricht.



Der Jurist Bohr beschäftigt sich insbesondere mit den Kernfragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Vieles davon klingt sehr vernünftig, aber auch sehr vertraut: Die Thesen und Analysen stammen aus der politischen Diskussion der vergangenen Jahre. Allerdings sind sie angereichert mit eigenen Gedanken und Interpretationen, zudem kompakt zusammengefasst. Interessant an

dem gut lesbaren Zwischenruf ist deshalb vor allem der Standpunkt des Autors: Bohr versteckt seine sozialdemokratische Prägung nicht, vertritt jedoch gelegentlich Positionen, die auch von konservativer Seite unterschrieben werden könnten. Dies gilt insbesondere für seine Vorschläge zur Verringerung der Staatsverschuldung, des Bürokratie-Abbaus sowie für seine Innovationsansätze. Zuweilen hilft sich Bohr dabei mit Appellen an die Vernunft, doch meist macht der Ex-Toto-Chef, vom Verlag als „Anreger und Unruhestifter“ beschrieben, konkrete Vorschläge, „wie das Gemeinwesen vor weiterem Verfall bewahrt werden kann“. *bb*

◆ **Kurt Bohr:** Verdrängen, Umgehen, Vertagen – Wie die politische Klasse versagt. Conte-Verlag, 151 Seiten, 12,90 Euro.

Im Internet:

Diese und weitere Buchempfehlungen versandkostenfrei bestellen: www.saarbrueckerzeitung.de/empfehlungen